

## Nutzerkreismodelle für FID-Lizenzen

28.5.2018

Die Definition fachlich fokussierter Nutzerkreise, für die FID-Lizenzen verfügbar gemacht werden sollen, ist Ausgangspunkt und Grundlage für die Entwicklung entsprechender Lizenz- und Bereitstellungsmodelle sowie die Bearbeitung von Verhandlungsaufträgen durch das KfL. Sie obliegt den FID in ihrer Rolle als Auftraggeber des KfL und Lizenznehmer der zu verhandelnden Lizenzen und ist nur aus der Kenntnis der betreffenden Fachcommunities heraus zu leisten. Das KfL berät hier mit dem Blick auf die potentielle Verhandelbarkeit sowie die Möglichkeiten zur technischen Umsetzbarkeit von Nutzerkreismodellen im Kontext der Bereitstellung von FID-Lizenzen, ohne jedoch in die Nutzerkreisdefinitionen der einzelnen FID einzugreifen.

Im Rahmen der 2014 begonnenen Entwicklung von FID-Lizenzen haben sich drei Grundmodelle fachlich definierter Nutzerkreise etabliert.

<b>Nutzerkreismodelle (gesamter Nutzerkreis)</b>	
<b>Spezifischer Nutzerkreis</b>	Liste von Institutionen + Anzahl daraus zu erwartender Einzelnutzer (mit definierter Institutionszugehörigkeit)
<b>Virtueller Nutzerkreis</b>	Virtuelle Institution „FID X bzw. Fachgesellschaft X“ + Anzahl darauf bezogener Einzelnutzer (ohne definierte Institutionszugehörigkeit)
<b>Nationallizenz</b>	Alle wiss. Einrichtungen in D (keine Einschränkung der Nutzer)

Alle drei Modelle sehen die Freischaltung der Lizenzen für den gesamten Nutzerkreis vor und treten entsprechend den zugrundeliegenden Fachcommunities in unterschiedlicher Ausprägung auf. Alle Verhandlungsaufträge, die das KfL seit 2014 erreicht haben, folgen in ihrem Nutzerkreismodell einer der drei o.g. Grundvarianten, wobei sich das Modell „Spezifischer Nutzerkreis“ als dominant erwiesen hat. Darüber hinaus sind im Rahmen der o.g. Modelle auch Varianten und Teilmengen möglich. Die Segmentierung erfolgt produktbezogen unter fachlichem oder finanziellem Fokus (Kostenbeteiligung).

<b>Nutzerkreismodelle (produktspezifische Teilmenge des gesamten Nutzerkreises)</b>	
<b>Selected</b>	<b>Fachliche Relevanz</b> und Freischaltung nur für einen Teil des definierten Nutzerkreises.
<b>Opt-In</b>	<b>Kostenbeteiligung</b> durch (einzelne) Institutionen des Nutzerkreises und Beschränkung der Freischaltung auf diese Institutionen, nach dem Vorbild der Konsortial- bzw. Allianz-Lizenzen.

Alle Nutzerkreismodelle der FID sind grundsätzlich verhandelbar, in den Lizenzverhandlungen jedoch mit unterschiedlichem Erfolg bei den Anbietern durchzusetzen. Begrenzend wirken die Möglichkeiten der Finanzierung und der technischen Bereitstellung.

Die Relation zwischen den Nutzerkreismodellen und den Lizenz- und Bereitstellungsmodellen für FID-Lizenzen lässt sich wie folgt darstellen:

<b>Nutzerkreismodell</b>	<b>Lizenzmodell</b>	<b>Bereitstellungsmodell</b>
<b>Spezifischer Nutzerkreis</b>	FID Nutzerkreis FID Nutzerkreis Selected FID Nutzerkreis Opt-In	Freischaltung für institutionsbezogene Einzelnutzer
	FID Campus FID Campus Selected FID Campus Opt-In	Campusweite Freischaltung
<b>Virtueller Nutzerkreis</b>	FID Nutzerkreis FID Nutzerkreis Selected FID Nutzerkreis Opt-In	Freischaltung für institutionsbezogene Einzelnutzer
<b>Nationallizenz</b>	FID Nationallizenz	Campusweite Freischaltung  sowie  Freischaltung für Einzelnutzer ohne Institutionszugehörigkeit

Das KfL entwickelt die Lizenz- und Nutzerkreismodelle kontinuierlich weiter, um die vielfältigen und flexiblen Möglichkeiten zur Ausgestaltung einer FID-Lizenz abbilden zu können.